



Zusammenfassung der Informationsveranstaltung

Urban Gardening in Heilbronn, am 18. März 2021

Agenda

- Impulsvortrag – Essbare Stadt – Klaus Umbach
- Flächen / Projekte in Heilbronn
- Good Practice Beispiel aus Heilbronn
- Fragerunde

TOP 1: Impulsvortrag – Essbare Stadt von Klaus Umbach, Gärtnerei Umbach

Gärtnerisches Kultivieren in Gefäßen ohne gewachsenen Boden im städtischen Bereich in **Pflanzgefäßen** zum Beispiel in

- Palettenbeete
- Kisten
- Töpfe
- Säcke
- Kübel



Das Gärtnern in der Stadt schafft auch Möglichkeiten und Lebensraum für Bienen und Insekten im weiteren Sinne. Außerdem schafft es ein besseres Klima in der Stadt und ist somit ein Gewinn für alle.





Wo können Gärten entstehen?

- Balkon
- Terrasse
- Hinterhof
- Vorgarten/Eingangsbereich
- Öffentliche Flächen
- Gemeinschaftsgärten
- Paletten-Gärten



Durch die BuGa ist ein großer Impuls nach Heilbronn gekommen, um die Stadt grüner zu gestalten, diesen sollte man beibehalten und die Möglichkeiten nutzen, die sich in der Stadt anbieten. Man sollte natürlich auch darauf achten, dass Beete in der Stadt so angelegt werden, dass sie, vor allem wenn essbare Pflanzen angebaut werden sollen, vor tierischen und menschlichen Hinterlassenschaften geschützt sind. Das gelingt am besten mit Hochbeeten. Immer mehr Gemeinschaften haben sich mittlerweile zusammengefunden, es gibt immer mehr Impulse um in der Schule oder im Kindergarten Beete anzulegen.

Das Pflanzsubstrat und die Bewässerung müssen je nach Standort angepasst werden. Beim Anbau von Nutzpflanzen sollte man naturnah und nach biologischen Richtlinien gärtnern.

Pflanzentipps:

- Gemüse (Tomaten, Salat, Radieschen und Co)
- Blumen (Insektenfreundlichkeit ist angesagt)
- Kräuter (Erntefrisch auf den Tisch)

Herr Umbach selbst ist ein großer Freund der gemischten Pflanzungen, d. h., dass Gemüse, Kräuter und Blumen gemeinsam angebaut werden können. Er möchte, dass der BuGa-Effekt und die Stimmung in einzelne Gärten, Straßen, Stadtteile kommt. Als Beispiel nennt er die Werderstraße, in der schon viele Hochbeete stehen die individuell betreut werden. So wünscht er sich noch viele Stellen von Heilbronn. Gerne steht er als Gärtner bei Fragen beratend zur Seite.

TOP 2: Flächen / Projekte in Heilbronn vorgestellt von Nicola Krauth und Dana Fischer, Grünflächenamt Stadt Heilbronn

Das Gärtnern in der Stadt erlebt nicht erst seit Corona einen Boom. Das Grün in der Stadt wird immer wichtiger, das merken auch die Mitarbeiter*innen beim Grünflächenamt. Die Rückmeldungen zu den städtischen Parks sind dementsprechend hoch und sie werden stark genutzt. Heilbronn steht für Grün in der Stadt.



Aktion Stadtgrün

Die Aktion „Stadtgrün“ wurde im Vorfeld zur BuGa gestartet. Um nicht nur das BuGa-Areal, sondern die ganze Stadt zu begrünen, gab es in den verschiedenen Stadtteilen kleine Projekte. Einige Hochbeete der verschiedenen Projekte wurden mittlerweile wieder abgebaut, einige stehen aber noch und werden weiterhin gepflegt.

Zwei dieser Projekte sind der Saureiterplatz in Sontheim oder der Kraichgauplatz in Böckingen. Hier werden zur weiteren Pflege in Zusammenarbeit mit den BuGa-Freunden Personen gesucht, die sich dort einsetzen.



Beet sucht Freund

Die Aktion „Beet sucht Freund“ wird von den BuGa-Freunden in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt organisiert. In Heilbronn und den Stadtteilen gibt es bereits einige Beete und Hochbeete, die bepflanzt sind und gepflegt werden. Weiter Pflanzungen sind in Abstimmung mit dem Grünflächenamt möglich.

Grün in die Stadt zu bringen ist nicht nur ein Beitrag für die Bienen, sondern auch für unser Auge und für das Klima. Es werden künftig immer heißere Sommer kommen und auch da kann man das Klima mit mehr Grün in der Stadt verändern. Aus Sicht des Grünflächenamtes ist das eine wichtige Aufgabe die nicht nur „Profis“ umsetzen sollten, sondern alle Bürger*innen können etwas tun.

Ein Vorher und ein Nachher Bild zeigt ein solches Beet, das letztes Jahr im Herbst bepflanzt wurde. Eine Anwohnerin hat sich bereiterklärt dieses zu pflegen. Mit den entsprechenden Bepflanzungen kann ein solches Beet Grün und insektenfreundlich gestaltet werden und bringt somit eine wertvollere Fläche in die Stadt. Auch hier gibt es noch viele Beteiligungsmöglichkeiten.

Eine weitere Möglichkeit ist eine [Baumpatenschaft](#). Hierbei kümmert man sich um ein neu angelegtes Baumbeet, pflanzt Grün um den Baum und kümmert sich um den neu gepflanzten Baum. Für solche Projekte werden zuverlässige Ehrenamtliche gesucht, die diese Flächen betreuen, d. h. pflegen, gießen, Rückschnitt, Abtransport von Unkraut. Unterstützung erhalten die Ehrenamtlichen vom Grünflächenamt in Form von einer Erstausrüstung an Pflanzen und Tipps zur Pflege und Unterhaltung.

Halten Sie Ausschau, was es in Ihrer Nähe gibt, wo man etwas machen könnte, wo Sie auch bereit wären, die Pflege zu übernehmen und entsprechend zu gießen.





Urban Gardening Projekt im Grünzug Südbahnhof

Am Südbahnhof ist auf einer ehemaligen Bahn- und Gewerbebrache ein neues innerstädtisches Wohnquartier entstanden. Das Wohnquartier hat eine Fläche von ca. 5,5 ha, davon sind zukünftig ca. 1,2 ha öffentliche Grünfläche. In einem Teilbereich des Grünzuges, der sich östlich des Edeka-Marktes befindet, soll ein Urban Gardening Projekt entstehen, wo gemeinschaftlich gepflanzt, gepflegt und abgeerntet sowie Gemeinschaft und Kommunikation gelebt werden kann.



Das Areal für das Urban Gardening Projekt ist in eine Rahmenpflanzung aus Bäumen und Sträuchern eingebettet und in zwei Teile untergliedert. Als Startfläche ist ein Bereich mit 110 qm vorgesehen. Vorerst wird geschaut, wie das Projekt angenommen wird, wie viele sich daran beteiligen und wie es organisatorisch funktioniert. Wenn es einen sehr großen Zuspruch gibt, sich viele Interessierte finden und das Projekt gut läuft, gibt es die Möglichkeit die Fläche um weitere ca. 130 qm zu erweitern.

Das Organisationsteam ist gerade über separate, explizit zum Urban Gardening am Südbahnhof ausgerichtete Veranstaltungen dabei Gartenbegeisterte zu finden, die sich bei diesem Projekt mit Ideen einbringen und dieses mit Leben füllen wollen. Die Rahmenbedingungen des Projektes geben vor, eine/n „Kümmerer(-gruppe)“ zu generieren, der/die dann Ansprechpartner für die Urban Gardening Teilnehmer und das Grünflächenamt ist/sind. Für die Startphase des Projektes wäre es schön, wenn sich 8 – 10 aktive Teilnehmer finden.

Fragen:

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen und wird man dabei fachlich vom Grünflächenamt unterstützt? Arbeitskraft könne die Person mitbringen, aber einen eigenen Garten habe sie noch nicht angelegt.

Voraussetzung ist erstmal nur, dass man Lust hat Grün in die Stadt zu bringen, und dass man evtl. eine Idee hat wo man etwas machen kann. Es bietet sich immer an sich an Orten einzubringen, die bei einem in der Nähe sind, sodass man das auch im Blick hat. Das Grünflächenamt unterstützt gerne fachlich, berät was wo eingepflanzt werden könnte oder vermittelt auch gerne an andere Projekte die schon bestehen. Gärtnern hat viel mit Erfahrung zu tun, aber manchmal muss man auch aus dem lernen, was nicht so gut funktioniert hat.



TOP 3: Good Practice Beispiel aus Heilbronn

Vorstellung von Gila Seewi, Bezirksbeirätin in Böckingen und BuGa-Freundin

Frau Seewi hat 2019 begonnen mit Hilfe des Grünflächenamtes ein Beet zu bepflanzen, das zuvor eine überalterte Bepflanzung hatte. Sie stellt Projekte aus Böckingen vor.

Beet sucht Freund – öffentliche Beete in Böckingen

Die vorher- und nachher Bilder auf Folie 26 zeigen ein Beet, bei dem im letzten Herbst alte Bepflanzungen herausgemacht und neu bepflanzt wurden. Zu Beginn, und vor allem in den heißen Sommermonaten, muss man natürlich etwas mehr gießen.



Kraichgauplatz in Böckingen

Kraichgauplatz war zuvor zugepflastert und wurde im BuGa-Jahr zu einer Grünfläche umgestaltet. Bis letztes Jahr wurde die Fläche durch die angrenzende Schule bespielt, hauptsächlich mit Essbarem wie Gemüse oder Erdbeeren. Der Platz soll in diesem Jahr neu bepflanzt und bunter und Bienen- und Insektenfreundlicher gestaltet werden. Die Fläche soll aber nach wie vor auch für die Schule da sein. Es wurden einige Kräuter eingepflanzt von denen die Mitstreiter natürlich auch ernten können.

Für dieses Projekt werden noch Engagierte gesucht. Von den Bürgern wurde sich bei den letzten Nachbarschaftsgesprächen etwas Blühendes gewünscht. Ob die Schule sich weiterhin beteiligt ist noch ungewiss, das Beet liegt auf/am Schulgelände, ist aber frei zugänglich.

Frage:

Gibt es seitens des Grünflächenamtes Unterstützung bei der Bewässerung? Da die Beete, vor allem das am Kraichgauplatz, teilweise schon sehr groß sind und man in heißen Sommern einen großen Bewässerungsbedarf hat.



Beim Kraichgauplatz gibt es tatsächlich eine Unterstützung, da dort ein Wasseranschluss vor Ort ist. In der Regel ist das aber nicht der Fall. Deshalb rät das Grünflächenamt dazu, dass es ein Beet in der Nähe ist, damit man große Mengen Wasser nicht dorthin tragen muss. Deshalb sollte man bei der Bepflanzung darauf achten, dass Pflanzen ausgewählt werden, die mit der zunehmenden Trockenheit



zurecht kommen und so das Gießen minimiert werden kann. Eine Möglichkeit ist Regenwasser zu sammeln, um es dann zum Gießen zu nutzen. In heißen Sommern muss mehr gegossen werden, deshalb ist es natürlich auch sinnvoll sich mit anderen zusammen zu tun, dann ist das Gießen auch keine Belastung und man kann sich absprechen.

Herr Umbach ergänzt: Der verantwortliche Umgang mit Wasser ist die eine Seite, die man beachten muss, alle Pflanzen brauchen zum Start eine Hilfe. Wenn es uns gelingt, immer mehr in den Bereich der Permakultur zu kommen, also Pflanzflächen relativ früh abdecken im Besonderen mit Mulchmaterialien aus Holz, Rinde oder Kies, dann kann man sehr viel Wasser sparen, da es nicht direkt verdunstet und man kann damit auch das Unkraut unterdrücken.

An wem kann man sich bei Interesse wenden? Kontakt?

Siehe Ansprechpartner unten

ARKUS-Garten

In Kooperation mit dem Quartierszentrum, der Großtagespflege und Ehrenamtlichen wurde der ARKUS-Garten angelegt. Liebevoll säten und dekorierten die Kinder im Alter von zehn Monaten bis drei Jahren die vielseitigen duftenden Minigärten. Immer unterstützt vom Quartierszentrum und der Tagesmutter. Unter der Woche kümmern sich Frau Medina und die Mitarbeiter der Haustechnik und



Hauswirtschaft um die Beete, gießen sie und jäten Unkraut. Durch das Engagement der Ehrenamtlichen wurde der ARKUS-Garten am Abend und am Wochenende gehegt und gepflegt. Die Kräuter-, Gemüse- und Blumenbeete waren nicht nur ein kulinarischer Schmaus für Insekten und Schmetterlinge aller Art, sondern auch ein Augenschmaus für die Besucher*innen des Alten Kontors. Der ARKUS-Garten gewann einen Preis der „Blühenden Gärten in Heilbronn“. Finanziell unterstützt wird der ARKUS-Garten von der Stabsstelle Partizipation und Integration.

TOP 4: Fragerunde

Einladung zum Quartiersgarten in Böckingen

Hierbei handelt es sich um eine Freifläche direkt beim Quartierszentrum Böckingen. Diese Fläche darf als Urban Gardening Fläche genutzt werden. Interessierte können sich an Johanna Greef wenden. Sie ist erreichbar unter Tel. 07131 9644-866 oder per Mail Johanna.Greef@diakonie-heilbronn.de

Wo ist dieser Quartiersgarten in Böckingen?

Der Garten befindet sich am Quartierszentrum in Alt-Böckingen. Das Quartierszentrum ist ein Begegnungszentrum mit einem neu eingerichteten Café und eben diesen Garten. Es befindet sich im Bürgerhaus, um die Ecke ist die Stadtbücherei und das Restaurant Möhle.

Herr Thomas Haley und Herr Thomas Winkler sind die Quartiersmanager. Bei Interesse kann man sich gerne an das Quartierszentrum unter quartierszentrum-boeckingen@diakonie-heilbronn.de wenden.



Können Sie etwas zum Gartengelände in der Nordstadt (Dammstraße) sagen?

Informationen dazu werden direkt über das Grünflächenamt gegeben.

Werden beim Urban Gardening-Projekt am Südbahnhof auch Hochbeete gestellt?

Zuerst sollte eine Urban Gardening Gruppe mit Kümmerern und Teilnehmern gegründet werden, hierfür werden noch engagierte und interessierte Teilnehmer gesucht. Im zweiten Schritt wird in einer weiteren Workshop-Phase zusammen mit den Teilnehmern diskutiert, wie der Garten aussehen soll. Das Grünflächenamt möchte dabei keine Vorgaben machen; wie die Parzellierung eingeteilt wird, ob in Einzel- oder Gemeinschaftsbeeten gegärtnert wird, wie groß die Parzellen werden sollen oder was an Gemüse, Kräutern, Blumen, Beerenobst angepflanzt werden soll.. Diese Punkte werden in der Gruppe diskutiert und gemeinsam entwickelt. Es kann sein, dass eventuell Hochbeete hinkommen, das ist Gegenstand der weiteren Gestaltungsplanung.

Gibt es bereits Treffen oder Austausch in den einzelnen Stadtteilen?

Es gibt bereits bestehende Interessensgruppen. Aktuelle Informationen, Treffen und Aktionen werden können über die Beteiligungsplattform unter folgendem Link

<https://wirsind.heilbronn.de/content/bbv/details/117/> abgerufen werden.

Generelle Fragen können immer an die Stabsstelle, das Grünflächenamt oder die Quartierzentren gestellt werden und werden dann weiter vermittelt an die jeweiligen Projekte und Ansprechpartner. Bitte um Angaben welche Interessen vorhanden sind und wo man sich gerne engagieren möchte.

Ansprechpartner

Bürgerbeteiligung

Stabsstelle Partizipation und Integration

Lisa.Schumann@heilbronn.de

Urban Gardening

Grünflächenamt

Nicola.Krauth@heilbronn.de

Dana.Fischer@heilbronn.de

Urban Gardening Projekt Südbahnhof

Quartiersmanagerin Gia-Buu Nguyen

quartier-sued@arkus-heilbronn.de

Aktion Beet sucht Freund

BUGA-Freunde Heilbronn

info@buga-freunde-heilbronn.de